

Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

I.

Enthaltend die Familien:

Cucujidae, *Telmatophilidae*, *Tritomidae*, *Mycetaeidae*,
Endomychidae, *Lyctidae* und *Sphindidae*.

Von

Edmund Reitter.

(Vorgelegt in der Jahres-Versammlung am 2. April 1879.)

Obgleich die entomologische Literatur gar nicht mehr zu übersehen ist und bereits sehr viele vortreffliche coleopterologische Werke existiren, so haben wir bisher dennoch kein solches, das dem eigentlichen Sammler europäischer Käfer zu Gute käme. Ein Werk über die gesammten europäischen Coleopteren giebt es nicht und dürfte leider noch nicht so bald zu Stande kommen. Die deutsch-österreichischen Sammler bedienen sich fast durchgehends der *Fauna austriaca* von Redtenbacher und der *Naturgeschichte der Insecten Deutschlands*, begonnen von Erichson und fortgesetzt von Schaum, Kraatz und v. Kiesenwetter. Das letztere Werk, zu weitläufig in seiner Anlage, hat keine Aussicht seine Vollendung zu erreichen; meines Erachtens wird die erste Abtheilung: die Käfer — nicht zum Abschlusse gelangen. Wie sehr wir auch die bisher erschienenen Theile dieses Werkes zu schätzen gelernt haben, so wird es dennoch dem einfachen Sammler, theils wegen seiner Anlage, theils wegen seiner Nichtvollendung fremd bleiben. Eine grössere, wahrscheinlich sogar die grösste Verbreitung hat die *Fauna austriaca* gefunden. In gedrängter Form ausgeführt und mehr für den Sammler berechnet, ist es noch heute auf dem Studiertische des letzteren geblieben. Die darin durchgeführte analytische Behandlung des Stoffes hat überall Anklang und Nachahmung gefunden. Die Auseinanderhaltung der Arten daselbst ist ganz genial durchgeführt; noch vorzüglicher sind die Gattungen fixirt; leider aber dem einfachen Sammler schwer benützlich geblieben, da dieselben fast nur auf von den Mundtheilen entnommene Merkmale basirt wurden. Ohne anatomisches Studium kann sich der Anfänger

von ihnen keinen Begriff machen und ist gezwungen Gattungsrepräsentanten aus grösseren Sammlungen früher kennen zu lernen. Die zweite Auflage der Fauna austriaca war seinerzeit wohl das beste Handbuch der deutsch-österreichischen Coleopterologen. Die dritte Auflage ist gegen die vorhergehende zurückgeblieben. Eine Reihe lang bekannter Berichtigungen ist darin leider unberücksichtigt geblieben und in der Artentabelle der schwierigen Claricornien befindet sich eine bedeutende Anzahl unrichtiger Artendeutungen. Wenn wir aber von dem letzten Umstande absehen und nach ihr auch ferner unsere heimischen Käfer bestimmen wollen und können, — nach welchem Werke sollen wir unsere Erwerbungen südeuropäischer Käfer, also jene aus Griechenland, Italien, Spanien, dann jene aus Ungarn, Russland etc. determiniren, wenn wir dem einfachen Sammler, namentlich jenem in der Provinz und der kleinen Städte nicht zumuthen wollen, die Originalbeschreibungen der täglich sich mehrenden Arten in der grossen Zahl von Zeitschriften und in den Abhandlungen unzähliger Vereine, welche in acht bis zehn Sprachen abgefasst sind, nachzuprüfen, wozu er in den meisten Fällen auch beim besten Willen, keine Gelegenheit besitzt. Eine Naturgeschichte der Käfer Europas liesse sich nur dann ausführen, wenn sich daran sämtliche Monographen betheiligen und nach einem bestimmten Plane, in gedrängter Kürze, jeder seine ihm geläufigen Familien, so rasch als es eine derartige, wissenschaftliche Arbeit gestattet, bearbeiten würden.

Um nun diesem Mangel eines handlichen Werkes über die ganzen europäischen Käfer theilweise abzuhelpen, habe ich mit mehreren Collegen den Plan zu einer gemeinschaftlichen Arbeit entworfen, die, wenn wirklich zur völligen Durchführung gelangt, wohl geeignet sein dürfte, dem obigen Bedürfnisse mehr oder minder zu entsprechen. Die hauptsächlichsten Grundzüge dieses Planes erlaube ich mir in nachfolgenden Sätzen kurz zu erörtern, und wenn derselbe die Zustimmung der deutschen Coleopterologen findet, so werde ich um so eifriger bemüht sein denselben einem baldigen Abschlusse entgegen zu führen.

Die Auseinanderhaltung der Arten soll nach der analytischen Methode in der kürzesten Form geschehen, damit das grosse zu bewältigende Material die Arbeit möglichst wenig hinauszieht und das abgeschlossene Werk nicht zu voluminös und dadurch vertheuert wird. Diesen Zweck glaube ich am besten durch Bestimmungstabellen zu erreichen, welche auf selbstständige Untersuchungen basiren sollen. Dabei sollen nur solche äusserlich sichtbare Merkmale zur Trennung der einzelnen Gattungen und Arten gelangen, welche bei einer Verfolgung derselben das gemeinte Object möglichst verlässlich erkennen lassen, ohne dass aber die beabsichtigte Kürze des Ganzen darunter zu leiden hätte.

In den Umfang der Arbeit gelangen alle bekannten, d. h. beschriebenen europäischen Arten mit Zuziehung jener des hohen Caucasusgebirges. Den Autoren steht es auch frei, die Arten der nordafrikanischen Küstenstriche mit in das Bereich der Bearbeitung aufzunehmen; überhaupt soll lieber eine Art mehr aus den benachbarten Ländern aufzuzählen sein, als eine beschriebene europäische Art todtgeschwiegen werden.

Es werden vorerst Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten gegeben. Sollte das Werk zu einem erfreulichen Ende gelangen, so wird demselben eine analytische Uebersicht der Familien, wie schwer dies auch in gedrängter Form zu geben ist, vorangestellt werden.

An der Bearbeitung des Werkes werden mehrere Collegen unter der Autorschaft des von ihnen verfassten Abschnittes theilnehmen.

Die Reihenfolge von einzelnen Familien wird vorerst nicht nach dem gegenwärtigen System gegeben. Das letztere wird sich in Kürze wohl wesentlich ändern, wenn erst einmal Thomson's Leistungen gebührend gewürdigt sind. Jedem Monographen steht es frei, diejenigen Familien zuerst zu bearbeiten, für die er sich momentan am meisten interessirt und gegebene Umstände ihn dazu zuerst befähigen. Natürlich werden die Detailarbeiten innerhalb jeder Familie systematisch geschehen.

Bei allen Arten wird das engere Vaterland bezeichnet. Wegen Ersparung des Raumes werden auch gewöhnlich keine Citate angeführt werden; eine Ausnahme findet statt, bei Arten, die in den Tabellen zum ersten Male als europäische Formen nachgewiesen und allen jenen, welche überhaupt noch nicht in der neuen Auflage des *Catalogus Coleopterorum Europae* von Stein und Weise, 1877, aufgeführt, in der Regel erst später beschrieben sind. Bekannte Synonyme bleiben unberücksichtigt.

Die Gegensätze der analytischen Tabellen werden einfach durch gleiche Zahlen bezeichnet; in den entwickelten und weiter gespaltenen Gegensätzen soll eine Wiederholung einer bereits früher in der Gattung gebrauchten Zahl vermieden werden. Die Ziffern erscheinen demnach fortlaufend. Dadurch wird es möglich sein, bei etwaigen Nachträgen durch die einfache Zahl die Stelle zu bezeichnen, wo die neue Art zu stehen kommt etc.

Da die Ausführung unseres Planes mehrere Jahre in Anspruch nehmen dürfte, wird die Ausarbeitung der einzelnen Familien nach Fertigstellung derselben sofort zur Drucklegung einer entomologischen Zeitschrift übergeben. Obgleich nicht gerade nothwendig, so ist es doch wünschenswerth, dass dieselben an einem Orte zum Abdrucke gelangen, wozu ich die Verhandlungen der zool.-botan. Gesellschaft in Wien mir vorzuschlagen erlaube. Die mehr oder weniger zersplitterten Theile der Arbeit werden nach Bewältigung des ganzen Stoffes systematisch geordnet und könnten dann mit den inzwischen nothwendig gewordenen Verbesserungen und Nachträgen completirt zum besonderen Abdrucke gelangen. Das ganze Werk soll mehr als ein Katalog europäischer Käfer; es soll ein Handbuch jedes Sammlers sein, aus welchem er die wichtigsten Unterschiede und Merkmale jeder Gattung und Art schöpfen soll, ohne jedoch den Werth einer eingehenden Naturgeschichte beanspruchen zu wollen.

I. Cucujidae.¹⁾

Uebersicht der Abtheilungen.

1. Maxillen jederseits durch einen grossen Fortsatz des Kehlrandes bedeckt. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten geschlossen.²⁾ Tarsen stets fünfgliedrig, das erste sehr klein, schwer sichtbar. Fühler schnurförmig mit drei etwas dickeren Endgliedern. Schienen mit zwei kräftigen Enddornen an der Spitze. Mandibeln sehr dick und stark entwickelt.

1. *Prostomini.*

1. Maxillen frei. Seiten des Kehlrandes nicht oder nur leicht zahnförmig nach aussen vortretend. Enddornen der Schienen sehr klein.
2. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten offen. Erstes Fussglied sehr kurz, meist schwer sichtbar.
3. Erstes Fühlerglied nicht stark verlängert. Tarsen des ♂ mit 5, 5, 4, des ♀ mit 5, 5, 5 Gliedern 5. *Cucujini.*
3. Erstes Fühlerglied sehr stark verlängert, leicht keulenförmig. Füsse bei beiden Geschlechtern fünfgliedrig 3. *Hyliotini.*
2. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten geschlossen. Füsse in beiden Geschlechtern fünfgliedrig. Kehlrand fast immer zahnartig vortretend. Spitze des Pigydium manchmal sichtbar.
4. Erstes Fussglied kurz, das dritte lang, zweilappig. Endglied der Kiefertaster gross, kurz beilförmig. Fühler allmähig gegen die Spitze verdickt, gewöhnlich mit verlängertem erstem Gliede. Prosternumspitze zwischen den Vorderhüften sehr schmal. Die vorderen Hüften fast aneinander stehend. Flügeldecken in Streifen punktirt 4. *Psammoecini.*
4. Erstes Fussglied kurz. Endglied der Kiefertaster klein, kegelförmig. Fühler mit dreigliedriger Keule. Prosternumspitze sehr schmal. Vorderhüften fast aneinander stehend, die mittleren etwas, die hintersten weit auseinander gerückt. Flügeldecken nicht gestreift; erloschen punktirt.

5. *Hypocoprini.*

4. Viertes Fussglied sehr klein, drittes ausgerandet. Hüften fast gleichweit, mässig einander genähert, selten die hintersten abgerückt. Flügeldecken fast immer in Streifen punktirt. Prosternumspitze ziemlich breit. 6. *Silvanini.*

¹⁾ Die Fühler der Arten dieser Familie sind immer elfgliedrig.

²⁾ Mit vielem Glück wurde von Thomson und gleichzeitig Leconte die Form der vorderen Hüftgruben bei der systematischen Eintheilung benützt. Die Passandriden, die Leconte nicht alle kennt und zu welchen bisher die Gattung *Prostomis*, wegen den bedeckten Maxillen, gezählt wurde, müssen aber in zwei Gruppen getheilt werden, und zwar:

1. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten offen: *Passandrini.* Hieher die Gattungen: *Passandra*, *Catogenus*, *Hectarthrum* und *Passandrina* Rtt.
2. Gelenkgruben nach hinten geschlossen: *Prostomini.* Hieher *Scalidia*, *Ancistria*, *Laemotmetus* und *Prostomis*; die beiden ersteren Gattungen haben die drei ersten Fussglieder sehr verlängert, bei den zwei letzteren ist das erste Glied sehr verkürzt und schwer sichtbar.

I. Abtheilung: *Prostomini*.

Fortsatz des Kehlrandes breit, an der Spitze abgestutzt. Mandibeln kürzer als der Kopf, niedergebogen. Kopf am Hinterrande ohne Eindruck. Fühler wenig behaart. Halsschild an den Seiten gerandet, gegen die Basis leicht verengt. Hinterrand des Analsegmentes emporgehoben. 1. *Laemotmetus*.
Fortsatz des Kehlrandes lang, schmal und spitzig. Mandibeln von der Länge des Kopfes, gerade vorgestreckt. Kopf hinten mit einer Querfurche. Fühler lang behaart. Halsschild an den Seiten ganz ungerandet, nach vorne schwach verengt. Analsegment einfach 2. *Prostomis*.

1. *Laemotmetus* Gerstäcker.

Wieg. Archiv. Natur. 33. p. 45.

Parallel, gewölbt, rostroth, Halsschild ohne Mittellinie, Flügeldecken tief gestreift. Long. 3·7 Mm. Aus Südafrika und Centralamerika mit Drogen nach Deutschland eingeschleppt. — Gerstäcker l. c. p. 45. — *Orycoecus cathartoides* Reitter *ferrugineus* Gerst.

2. *Prostomis* Latreille.

Parallel, niedergedrückt, hell rostgelb, Halsschild mit einer Mittellinie, Flügeldecken in Streifen punktirt. Long. 5·5 Mm. Mitteleuropa.

mandibularis Fbr.

II. Abtheilung: *Cucujini*.

1. Fortsatz des Prosternums zwischen den Vorderhüften schmal. Mittelhüften entfernter stehend als die vorderen. Seiten des Halsschildes gezähnt, die Scheibe beiderseits ohne Längslinie.
2. Wangen unter den Augen nach aus- und abwärts lappig erweitert. Fühler mit gestrecktem drittem Gliede, Keule nicht abgesetzt. Flügeldecken nicht gestreift 3. *Cucujus*.
2. Wangen kaum vorhanden. Fühler mit dreigliederiger Keule.
3. Drittes Fühlerglied kaum länger als breit. Flügeldecken nicht gestreift. Kehrand aussen gezähnt. Körper niedergedrückt 4. *Pediacus*.
3. Drittes Fühlerglied viel länger als breit. Flügeldecken dicht streifig punktirt. Kehrand abgestutzt, ungezähnt. Körper leicht gewölbt. 3. *Phloeostichus*.
1. Fortsatz des Prosternums breit. Alle Hüften weit, gleich weit auseinander gerückt. Halsschild jederseits mit einer Längslinie.
4. Die Linien des Halsschildes setzen sich am Kopfe fort. Fühler mindestens den Hinterrand des Halsschildes erreichend . . . 6. *Laemophloeus*.
4. Diese Linien des Halsschildes am Kopfe nicht fortgesetzt. Fühler sehr kurz, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend. 7. *Lathropus*.

3. *Cucujus* Fabr.

- Oben scharlachroth, Mandibeln mit den Seitenrändern des Halsschildes schwarz. Halsschild nach abwärts verengt, alle Ecken vortretend. Long. 14 Mm. — Europa *sanguinolentus* Lin.
- Oben scharlachroth, die Spitze der Mandibeln schwarz. Die Ecken des Halsschildes mit dem gezähnten Seitenrande verrundet. Long. 14. Mm. — Schlesien. Osteuropa *haematodes* Erichs.

4. *Pediacus* Shuckard.

1. Niedergedrückt, rostbraun, Halsschild mit zwei tiefen Furchen, Flügeldecken an den Seiten mit einem Kiele.
2. Hinterwinkel des Halsschildes ein sehr kleines, stumpfes Zähnchen bildend. Long. 4 Mm. *depressus* Hrbst.
2. Hinterwinkel des Halsschildes ein sehr deutliches, scharf rechtwinkeliges oder spitzes Zähnchen bildend. Long. 4 Mm. *dermestoides* Fabr.
1. Ziemlich flach, schmutzigbraun, Halsschild ohne deutliche Furchen, Flügeldecken an den Seiten kaum gekielt. Long. 3·5 Mm. — Europa, Nordamerika. *fuscus* Er.

5. *Phloeostichus* Redtb.

Braunschwarz, fein hell behaart, Halsschild an den Seiten scharf gezähnt, oben vor der Basis mit zwei flachen Gruben, Flügeldecken mit zwei wellenförmigen, rostrothen Querbänden. Long. 4·2—4·5 Mm. — Schlesien, Oesterreich, Tirol, Siebenbürgen *denticollis* Redtb.

6. *Laemophloeus* Casteln.

1. Clypeus vorn in der Mitte ausgerandet oder dreibuchtig. Stirn mit feiner Längslinie. Schildchen dreieckig oder halbkreisförmig.
2. Körper glatt. Halsschildseiten stumpf gezähnt. Flügeldecken schwarz, eine grosse Makel vor der Mitte roth.
3. Halsschild roth, in der Mitte schwarz. Unterseite rostroth. Long. 4 Mm. Nord- und Mitteleuropa *denticulatus* Preissl.
3. Halsschild und Unterseite einfarbig schwarz. Long. 3—4 Mm. — Südfrankreich, Algier, Caucasus. — Lucas, Explor. alg. Ent. p. 478 Taf. 40. Fig. 7. *nigricollis* Lucas.
2. Körper sehr fein, manchmal schwer sichtbar behaart. Seiten des Halsschildes ungezähnt, ganzrandig.
4. Halsschild quer.
5. Clypeus durch eine quere feine Linie zwischen den Augen abgesetzt. Schwarz, schwer sichtbar behaart, Fühler und Beine pechbraun. Long. 3·5 Mm. — Nordeuropa *muticus* Fabr.
5. Stirne zwischen den Fühlern ohne Querlinie. Fühler fadenförmig.
6. Fühler sehr lang, gegen die Spitze kaum verdickt, die Glieder länglich. Schwarzbraun, die Flügeldecken heller. Long. 3 Mm. — Tirol, Frankreich etc. *castaneus* Er.

6. Die letzten sechs Fühlerglieder schwach verdickt, beim ♂ etwas, beim ♀ kaum länger als breit. Gelbroth, jede Flügeldecke hinter der Mitte mit einer grossen schwarzen Makel. Long. 2·2 Mm. — Europa. *bimaculatus* Payk.
4. Halsschild quadratisch, die Vorderecken spitz, klein, nach vorne leicht vortretend. Stirn zwischen den Fühlern mit einer tiefen Querlinie. Rothgelb, glänzend. Long. 2·5 Mm. — Ueber die ganze Erde verbreitet.

testaceus Fabr.

1. Clypeus vorne fast gerade abgestutzt; Stirn ohne Längslinie und ohne Querlinie zwischen den Fühlern. Schildchen quer. Körper fast immer rostroth, selten schwarz.
7. Halsschild jederseits mit zwei Längslinien, quadratisch, gegen die Basis leicht verengt, Hinterwinkel rechteckig. Long. 1·5—2 Mm. — Europa. *duplicatus* Waltl.
7. Halsschild jederseits nur mit einer Längslinie. Körper niemals ganz unbehaart.
8. Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit oder kürzer. Die mittleren Fühlerglieder (exclusive 6 und 8) gewöhnlich quadratisch oder länger als breit.
9. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend.
10. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig oder spitzig.
11. Fühler des ♂ von der Länge des Körpers, vom vierten Gliede an sehr gestreckt und gleichmässig, die Keule nicht dicker abgesetzt. Halsschild an den Seiten nicht gerundet, quadratisch oder quer. Mandibeln des ♂ an der Wurzel aussen kaum eckig erweitert.
12. Halsschild in beiden Geschlechtern breiter als lang; das 5.—8. Fühlerglied des ♀ kaum länger als breit; Flügeldeckenspitze stets gemeinschaftlich abgerundet. Long. 1·5 Mm. — Ist über die ganze Erde verbreitet. *pusillus* Schh.
12. Halsschild des ♀ quadratisch, des ♂ etwas breiter als lang; das 5.—8. Fühlerglied des ♀ bedeutend länger als breit; Flügeldeckenspitze stets stumpf, fast abgestutzt. Long. 2 Mm. Türkei. Wird in Deutschland auch in aus dem Oriente stammenden Früchten gefunden. An. franc. 1877. III. 212.

Turcicus Grouv.

11. Fühler des ♂ die Mitte des Körpers etwas überragend, die Keule deutlich dicker abgesetzt. Halsschild so lang als breit, vor der Mitte gerundet; Mandibeln des ♂ aussen an der Wurzel eckig erweitert. Long. 2 Mm. — Europa, Amerika *ferrugineus* Steph.
10. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, das letztere so lang als breit, nach der Basis verengt. Fühler wie bei *ferrugineus*. Mandibeln des ♂ an der Wurzel aussen eckig erweitert. Schwarz oder rostroth. Long. 2 Mm. — Europa *ater* Oliv.
9. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend; Glied 3—8 quer. Halsschild quadratisch, nach der Basis nicht verengt, Winkel rechteckig. Flügeldecken wie bei *ferrugineus*. Mir ist diese Art noch nicht untergekommen. — Schweden *brevicornis* Thoms.

8. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als zusammen breit, oder länger.
Fühler gewöhnlich kurz mit stets deutlich abgesetzter Keule.
13. Hinterwinkel des Halsschildes scharf rechtwinkelig oder spitzig.
14. Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet.
15. Fühler des ♀ von halber Körperlänge, die des ♂ etwas länger, die mittleren Glieder (exclusive 6 und 8) fast etwas länger als breit. Halsschild so lang als breit, nach der Basis verengt, die Punktirung wie bei *duplicatus*. Flügeldecken dreimal so lang als das Halsschild, die abwechselnden Streifen undeutlicher, die andern an der Basis erhöht. Mir unbekannt. — Litthauen.
Abietis Wankow.
15. Fühler des ♂ den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die des ♀ kürzer; die mittleren Glieder kugelig oder quer.
16. Flügeldecken gleichmässig dicht und tief gestreift. — Deutschland.
Weisei n. sp. ¹⁾
16. Flügeldecken mit abwechselnd stärkeren und erloschenen Streifen.
17. Flügeldecken zwischen der Schulterrippe und der Naht niedergedrückt, glänzend; Kopf und Halsschild sehr dicht punktirt, deutlich behaart, wenig glänzend.
18. Halsschild vorne nicht schmaler als die Flügeldecken, die letzteren schmal, die Zwischenräume der Streifen am Grunde kaum hautartig punktirt. — Griechenland : *Krüperi* n. sp. ²⁾

1) *Laemophloeus Weisei* n. sp.

Elongatus, depressus, ferrugineus, nitidulus, omnium subtilissime vix perspicue pubescens, antennis brevissimis, moniliformibus, prothoracis basin haud attingentibus, clava distincta; prothorace quadrato, subtilissime punctulato, utrinque unistriato, lateribus parallelo, angulis posticis rectis, elytris thorace paululum latioribus et plus quam triplo longioribus, dense aequaliter profunde striatis. Long. + 2 Mm. (♀).

Dem *L. corticinus* Er. sehr ähnlich, rostroth, stark niedergedrückt, äusserst kurz und fein, kaum sichtbar behaart, ziemlich glänzend. Vorderrand des Clypeus fast gerade, die Stirn mit der Spur einer Mittellinie. Fühler sehr kurz, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, die Glieder rundlich-quer, die Fühlerkeule gut abgesetzt, gleichbreit. Halsschild fast so lang als breit, quadratisch, die Seiten parallel, die Winkel rechteckig, die Scheibe sehr fein, mässig gedrängt punktirt, jederseits mit einer Submarginallinie, oben ziemlich niedergedrückt. Schildchen quer. Flügeldecken dreimal so lang als das Halsschild und $2\frac{1}{2}$ Mal so lang als zusammen breit, etwas breiter als das Halsschild, oben niedergedrückt und gleichmässig dicht gestreift, die Streifen tief und fein gekerbt; die Schulterrippe viel schwächer erhaben als bei den verwandten Arten. Beine heller.

Wurde von meinem lieben Freunde Weise in der Nähe von Berlin entdeckt, dem ich sie zu widmen mir erlaube. Diese Art ist zunächst mit *brevicornis* Thoms. verwandt, hat ebensolche Fühler und ein gleiches Halsschild, die Flügeldecken sind aber viel länger und ganz anders sculptirt; wegen der einfach gestreiften Flügeldecken tritt sie ganz nahe an *Clematidis* und *corticinus* heran; es fehlt ihr aber wieder die runzelige gedrängte Punktirung des Halsschildes; auch hat das letztere rechtwinkelige Hinterecken, wodurch sie sich schon allein sehr leicht von diesen erkennen lässt.

2) *Laemophloeus Krüperi* n. sp.

Elongatus, subdepressus, nitidulus omnium subtilissime pallido pubescens, antennis submoniliformibus, prothoracis basin fere attingentibus, clava distincta, clypeus apice recte truncatus, prothorace quadrato, basin versus leviter angustato, dense punctulato, utrinque subtilissime unistriato, angulis posticis rectis; elytris tristriatis interstitiis subseriatim punctulatis, lateribus carinatis, dorso depressis. Mandibulae maris extus haud dentatae. Long. 2 Mm.

18. Halsschild vorne etwas schmaler als die Flügeldecken, diese breit, die Zwischenräume der Streifen am Grunde bei starker Vergrößerung hautartig punktirt. Long. 2·5 Mm. — Südeuropa . . . *Juniperi* Grouv.
17. Flügeldecken oben durchaus gleichmässig, schwach gewölbt. Die Behaarung des Körpers ist schwer sichtbar.
19. Glänzend, das Halsschild vor dem Hinterrande kaum sichtbar quervertieft. Mandibeln des ♂ kaum eckig erweitert. Long. 2·5 Mm. — Corsica, Nordafrika *Perrisi* Grouv.
19. Kopf und Halsschild schwach glänzend, die Flügeldecken fast matt; das Halsschild vor dem Hinterrande mit einem deutlichen Quereindrucke; Mandibeln des ♂ etwas vorragend und an den Seiten winkelig erweitert. Long 1·5—2 Mm. — Deutschland, sehr selten . . . *alternans* Er.
14. Flügeldecken an der Spitze etwas erweitert, schwach aufgebogen und jede schräg abgestutzt. Long. 1·8 Mm. — Frankreich, Corsica, Nordamerika. *fractipennis* Motsch.
13. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf.
20. Glänzend; Kopf und Halsschild einfach fein punktirt, das letztere des ♂ vorne so breit als die Flügeldecken, diese gleichmässig schwach gewölbt, die abwechselnden Streifen deutlicher als die andern. Long. + 2 Mm. — Südfrankreich, Sicilien *Hypobori* Perris.
20. Kopf und Halsschild sehr gedrängt und fein rissig oder runzelig punktirt, fast matt; Flügeldecken gleichmässig gestreift und auf der Scheibe der Länge nach niedergedrückt.

Von der Form und Färbung des *L. Clematidis* aber kleiner, überall fein behaart, ziemlich stark niedergedrückt. Fühler fast den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die Glieder kaum so lang als breit, die Keule abgesetzt, die zwei ersten Glieder derselben schwach quer, das letzte etwas länger als breit. Kopf beim ♂ von der Breite des Halsschildes, beim ♀ nur wenig schmaler und sowie das Halsschild sehr dicht und fein aber einfach punktirt. Halsschild so lang als breit, beim ♀ merklich länger als beim ♂, gegen die Basis leicht verengt, die Vorderwinkel stumpf, die hinteren als eine rechtwinkelige Spitze vortretend, die Scheibe jederseits mit einer obsoleten Submarginallinie, welche aber deutlicher ist als bei *corticinus*. Schildchen quer. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes am Vorderrande, fast dreimal so lang als zusammen breit, zwischen der Humeralrippe und der Naht niedergedrückt, die ersten fast bis zur Spitze erhaben, oben mit drei Streifen und die Zwischenräume mit einer Punktreihe und überdies mit zerstreuten Pünktchen besetzt.

Ich hielt diese Art mit Grouvelle lange Zeit über für *alternans* Er.; die letztere aber ist nach dem gesehenen Typ am königl. Museum in Berlin ein ganz anderer Käfer, dessen Flügeldecken nicht niedergedrückt und dessen Mandibeln beim ♂ aussen stark winkelig erweitert sind. Alles was ich bisher als *L. alternans* meinen Correspondenten mittheilte, gehört mithin zu dieser neuen Art. Sie unterscheidet sich von *Hypobori*, dem sie am nächsten steht, durch noch kleineren Körper, deutlichere Behaarung, lange Fühler, dichtere Punktirung auf Kopf und Halsschild, die niedergedrückten Flügeldecken auf der Scheibe und die rechtwinkeligen Hinterecken des Halsschildes; von *Juniperi* durch schmalere und kleinere Körperform etc.

Wurde mir ziemlich zahlreich von Krüper aus Griechenland gesendet; ist, wie es scheint, dort nebst *ater* die am meisten verbreitete Art.

21. Schmal, schwach niedergedrückt; Flügeldeckenspitze gemeinschaftlich halbkreisförmig abgerundet. Long. 2·5—3 Mm. — Europa.

Clematidis Erichs.

21. Ziemlich breit, stark niedergedrückt; Flügeldeckenspitze stumpf, abgerundet. Long. + 2 Mm. — Europa, Kleinasien *corticinus* Erichs.

7. *Lathropus* Erichson.

Klein, schwarz, matt, Halsschild mit stumpf gezähnelten Seiten, Scheibe mit vier sehr flachen Gruben, Flügeldecken in Streifen einfach punktirt. Long. 1·5 Mm. — Europa. An Eichenzäunen . . . *sepicola* Müll.

III. Abtheilung: *Hylotiini*.

Halsschild an den Seiten ungerandet, länger als breit. 8. *Dendrophagus*.
Halsschild breiter als lang, an den Seiten gezähnt 9. *Hyliota*.

8. *Dendrophagus* Schönh.

Braun bis schwarz, glänzend, Seiten des Halsschildes doppelbuchtig, oben tief punktirt, Flügeldecken streifig gekerbt. Long. 4—5 Mm. — Nord-europa, Steiermark *crenatus* Payk.

9. *Hyliota* Latreille.

Brontes Fabric.

Schwarz, matt, Vorderwinkel des Halsschildes doppelspitzig vorragend, Mandibeln des ♂ mit einem gebogenen langen dünnen Horne. Long. 5 Mm.
planata Linn.

IV. Abtheilung: *Psammocini*.

Erstes Fühlerglied viel länger als das dritte, verlängert. Halsschild breiter als lang. 10. *Psammoecus*.

Erstes Fühlerglied nicht verlängert, kaum länger als das dritte. Halsschild länger als breit. 11. *Cryptamorpha*.

10. *Psammoecus* Latreille.

Rothgelb, die Flügeldecken heller, der Kopf, eine runde Makel, unter der Mitte jeder Flügeldecke und die vorletzten zwei bis drei Fühlerglieder schwärzlich. Flügeldecken tief gestreift punktirt. Long. 2·5 Mm. — Mittel- und Südeuropa auf Sumpfboden, im Rohr . *bipunctatus* Fbr.

Individuen aus Südeuropa, mit einfarbigen Fühlern und röthlichem Kopfe sind die Varietät *Boudieri* Lucas. Ein spezifischer Unterschied ist nicht vorhanden.

11. *Cryptamorpha* Wollaston.

Ins. Mader. 1854, p. 156.

Blass röthlichgelb, die drei vorletzten Fühlerglieder und eine gemeinschaftliche x-förmige, manchmal in der Mitte unterbrochene, Zeichnung schwärzlich. Long. 4·2 Mm. — Fast über die ganze Erde verbreitet und in Südeuropa wohl noch sicher aufzufinden. *Pseudophanus signatus* Leconte.

musae Woll.

V. Abtheilung: *Hypocoprini*.

Erster Bauchring so lang wie die beiden nächsten zusammen. Fünftes Fühlerglied etwas dicker als die umgebenden. Halsschild quadratisch, die Seiten ganzrandig, die Ecken abgestumpft, Flügeldecken ohne Streifen, sehr erloschen punktirt, Spitze des Pygidiums etwas vortretend. Braunschwarz, kaum glänzend, Fühler und Beine rostbraun. . . . 12. *Hypocoprus*.

12. *Hypocoprus* Motschulsky.

Halsschild deutlich länger als breit, Flügeldecken schmal, wenig breiter als das Halsschild, fast dreimal so lang als in der Mitte zusammen breit, im ersten Drittel am breitesten. Long. 1 Mm. — Südrussland, Caucasus.

lathridioides Motsch.

Halsschild kaum länger als oben breit, Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, kürzer, höchstens doppelt so lang als in der Mitte zusammen breit. Long. 1 Mm. — Hieher die aus Deutschland, Frankreich, Corsica etc. stammenden und für *lathridioides* gehaltenen Stücke. — Verh. d. zool.-botan. Ges. 1877. 1.¹⁾ 13. *quadricollis* Rtt.

VI. Abtheilung: *Silvanini*.

1. Fühler gegen die Spitze verdickt. Erster Bauchring so lang als die beiden nächsten zusammen. Alle Hüften einander mässig genähert. Halsschild am Vorder- und Hinterrande gerade, Seitenrand gekerbt, Vorderwinkel nicht zahnförmig vortretend. 13. *Airaphilus*.

1. Fühler mit zweigliederiger Keule. Erster Bauchring fast so lang als die beiden nächsten zusammen. Die Hinterhüften weit auseinander gerückt. Halsschild am Vorderrande breit ausgeschnitten, wodurch die Vorderecken nach vorne etwas vorspringen und nahezu die Augen berühren, am Hinterrande jederseits neben dem Hinterwinkel für die nach vorne beulenförmig vortretenden Schultern ausgerandet: Seitenrand sehr fein gekerbt, gleichmässig 14. *Astilpnus*.

¹⁾ Ein Stück aus Chili, das ich besitze, hat wieder die schmälere Form des echten *lathridioides*, wird aber wohl bei gründlicher Untersuchung sich von demselben als spezifisch verschieden erweisen.

1. Fühler mit dreigliederiger, oder viergliederiger stark verdickter, ovaler Keule. Bauchringe fast von gleicher Länge. Alle Hüften einander mässig genähert.
2. Unbehaart. Fühlerkeule dreigliederig. Halsschild quadratisch, die Seiten einfach gerandet, ungekerbt, die Prosternumnähte tief furchenförmig markirt. Flügeldecken an der Basis gerade, Schenkel schwach verdickt. 15. *Xenoscelis*.
2. Behaart. Fühler dick mit kräftig viergliederiger ovaler Keule. Schenkel sehr stark verdickt, die hintersten beim ♂ gezähnt mit gebogenen Hinter-schienen. Basis der Flügeldecken in der Mitte tief ausgerandet. Seitenrand des Halsschildes stumpf sechszählig 16. *Nausibius*.
2. Behaart. Fühlerkeule dreigliederig. Schenkel mässig verdickt. Basis der Flügeldecken in der Mitte schwach ausgebuchtet. Seiten des Halsschildes gezähnt oder gekerbt, mit spitzig nach aussen vortretenden Vorderwinkeln.
3. Die Glieder der Fühlerkeule gleichbreit 17. *Silvanus*.
3. Das erste oder letzte Glied der Fühlerkeule deutlich kleiner. 18. *Cathartus*.

13. *Airaphilus* Redtb.

1. Kopf dreieckig, sammt den Augen so breit, oder fast so breit als lang. Fast bei allen Arten dieser Gruppe liegt die grösste Breite des Halsschildes ober der Mitte.
2. Halsschild viel breiter als lang, in den Seiten dicht gezähnt. Einfärbig rostroth. — India or. (*serricollis* Rtr.)
2. Halsschild so lang als breit oder länger, Körper braunschwarz (selten rostroth) oder schwarz, gewöhnlich mit dunklen Fühlern und Beinen.
3. Halsschild so lang als breit, nicht länger. Fühler und Beine stets dunkel.
4. Flügeldecken gegen die Spitze allmähig erweitert, wenig oder nicht breiter als das Halsschild im vorderen Drittel. Long. 3 Mm. — Mitteleuropa, Italien, Frankreich *geminus* Kraatz.
4. Flügeldecken parallel, breiter als das Halsschild im vorderen Drittel — Sarepta, aber auch in Mitteleuropa *Ruthenus* Solsky.
3. Halsschild deutlich länger als breit.
5. Fühler und Beine braunschwarz. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, parallel. Long. 3 Mm. — Nord- und Mitteleuropa. *elongatus* Gyll.
5. Fühler und Beine rostroth, sehr selten die Schenkel dunkler.
6. Oberseite einfarbig.
7. Flügeldecken breiter als das Halsschild, in der Mitte leicht gerundet. Long. 2.5 Mm. — Teneriffa (*nubigena* Wollast.)
7. Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild und die Seiten parallel; dieses an den Seiten deutlich crenulirt. Long. 3 Mm. — Sicilia. (Mus. berol.)
Siculus n. sp.
6. Käfer rostroth mit dunklem Kopfe; seltener ist auch die der Länge nach schwach vertiefte Scheibe des Halsschildes dunkel. Long. 2 Mm. — Spanien.
Carpitanus Heyden.

1. Kopf nach vorne spitzig verlängert, viel länger als sammt den Augen breit.
8. Halsschild länger als breit, nach vorne weniger als nach der Basis zu verengt; die grösste Breite derselben liegt also ober der Mitte, die Scheibe in der Mitte mehr oder minder deutlich niedergedrückt oder längsvertieft.
9. Schwarzbraun mit helleren Beinen; Flügeldecken leicht gewölbt, an den Seiten gerundet, knapp unter der Mitte am breitesten, doppelt so lang als zusammen breit. Long. 2 Mm. — Corsica . . . *Corsicus* Grouvelle.
9. Braunschwarz, Flügeldecken flach, an den Seiten parallel, dreimal so lang als zusammen breit. — Syria, Ann. franç. 1874. Bullet. XXIX.
Syriacus Grouvelle.
8. Halsschild nach vorne und nach der Basis zu gleichmässig verengt, oder parallel, die grösste Breite derselben liegt in der Mitte.
10. Halsschild fast nur so lang als breit, die Seiten sehr dicht und fein gezähnt. Breite, schwärzlichbraune oder braune Art. Long. 3 Mm. — Südeuropa, Algier *Talpa* Kraatz.
10. Halsschild viel länger als breit, die Seiten sehr fein, manchmal schwer sichtbar crenulirt.
11. Flügeldecken nur zweimal so lang als das Halsschild. Robuste, dunkelrothbraune Art, mit kräftigen Fühlern und an den Seiten sehr deutlich gerundeten Flügeldecken. Long. 3 Mm. — Südeuropa, Algier.
nasutus Chevrl.
11. Flügeldecken mehr als zweimal so lang als das Halsschild. Schmale Arten mit schlanken Fühlern.
12. Schmal, rostroth mit schwärzlichem Vorderkopfe; Flügeldecken in der Mitte schwach gerundet. Long. 2 Mm. — Südeuropa . *ferrugineus* Kraatz.
12. Sehr schmal, linienförmig, schmutzig rostroth, Flügeldecken parallel, langgestreckt. — Cartagena *Grouvellet* n. sp.¹⁾

¹⁾ *Airaphilus Grouvellet* n. sp.

Valde elongatus, angustissimus, parallelus, fusco ferrugineus, dense cinereo pubescens, antennis pedibusque dilutioribus; capite prothorace parum angusto, elongato, thorace oblongo, subdepresso, lateribus obsolete crenulato, in medio indistincte rotundato, elytris thorace vix latioribus sed tripto longioribus, valde elongatis, parallelis, dense seriatim ruguloso-punctulatis. Long. 2½—3 Mm.

Die schmalste mir bekannte Art, linienförmig, hell rostbraun, überall dicht weisslichgrau behaart. Kopf etwas schmäler als das Halsschild, viel länger als sammt den Augen breit. Das zweite bis achte Fühlerglied ziemlich quadratisch, die drei letzten schwach keulenförmig abgesetzt, die zwei vorletzten verkehrt kegelförmig, kaum so lang als breit, das letzte länglich eiförmig. Das Halsschild $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als breit, oben und an der Basis gerade, die Seiten entweder parallel oder in der Mitte gerundet, oben gleichmässig äusserst schwach gewölbt, fast eben, dicht runzelig, obsolet punktirt und behaart. Flügeldecken so breit als das Halsschild, dreimal so lang als dieses, parallel, dicht in gedrängten Reihen runzelig punktirt und behaart. Fühler und Beine heller rostroth.

Nur mit *filiformis* zu vergleichen, aber noch viel schmäler, länger und grösser, die Flügeldecken parallel mit stumpferen Humeraecken, das Halsschild höher mit viel undeutlicherer Kerbung der Seiten und endlich durch die Färbung sehr verschieden.

Mehrere Stücke von Cartagena.

12. Sehr schmal, schwarzbraun mit braunrothen Beinen, Flügeldecken in der Mitte sehr schwach gerundet. Long. 2·6 Mm. — Spanien.

fliformis Rosenh.

14. *Astilpnus* Perris.

Ann. Fr. 1866. 184.

Rostroth, sehr fein behaart, Halsschild fast so lang als breit, schmaler als die Flügeldecken, mit zwei seichten Quereindrücken auf der Scheibe, Flügeldecken in dichten Reihen punktirt. Long. 1·5 Mm. — Sicilien, Algier. — *Derotoma Lederi* Reitter. Wahrscheinlich gehört *Nilina reflexicollis* Motsch. B. Mosc. XLI. 1868 p. 201 auch hierher.

multistriolatus Perris.

15. *Xenoscelis* Wollaston.

Catal. Canar. Col. 1864. 132.

Rostbraun, Halsschild stark und dicht punktirt, Vorderwinkel desselben leicht vorgezogen, Flügeldecken zwischen der Naht und Seitenrippe in sehr feinen Reihen punktirt. Long. 4 Mm. — Südeuropa, Algier. — *Diochares depressus* Rtrr.¹⁾ *costipennis* Fairm.

Rostgelb, Halsschild äusserst gedrängt punktirt, Vorderwinkel desselben nicht vorgezogen, Flügeldecken zwischen der Naht und Seitenrippe in feinen Streifen punktirt. Long. 4·2 Mm. — Von Teneriffa, also noch nicht zur europäischen Fauna gehörend *deplanatus* Woll.

16. *Nausibius* Redtenb.

Dunkelbraun, Halsschild vor der Basis mit zwei quer in einander verflorenen Gruben, die abwechselnden Zwischenräume der zarten Punktstreifen etwas stärker erhöht. Long. 3·5—4 Mm. — In Reislagen. *dentatus* Mrshm.

17. *Silvanus* Latreille.

1. Die Wangen unter den Augen gross, die letzteren daher vom Vorderrande des Halsschildes weit abgehend; die Seitenränder der Stirn erhaben. Halsschild an den Seiten mit sechs Zähnen.

2. Clypeus am Vorderrande in zwei Zähne endigend. Long. 3 Mm. — Ueberall. *bicornis* Erichs.

2. Clypeus am Vorderrand ohne deutliche Zähne. Long. 3 Mm. — Ueberall. *Surinamensis* Lin.

1. Die Wangen unter den Augen nur als ein sehr kleines Zähnchen vortretend. oder gar nicht vorhanden. Seiten der Stirn kaum merkbar erhaben. Vorderwinkel des Halsschildes mehr oder minder zahnförmig verlängert.

¹⁾ In den Bull. entomol. der Ann. franç. 1878 p. CXXXIV erwähnt Reiche die schon mehrmals berichtigte Synonymie dieses Thieres und zieht auch den *deplanatus* Woll. zu *costipennis*, der jedoch davon sehr verschieden ist.

3. Keine Wangen vorhanden. Halsschild fast quadratisch, die Seiten regelmässig gezähnt. Flügeldecken hinter der Mitte mit einem dunklen Querbande. Long. 2·2 Mm. — In grösseren Handelsstädten, importirt. Auch in Amerika, Indien etc. *fascipennis* Rtrr.
3. Die Wangen als ein sehr kleines Zähnchen unter den Augen sichtbar. Seiten des Halsschildes nicht gezähnt. Flügeldecken einfarbig.
4. Halsschild kaum länger als breit, gleichbreit, wenig schmaler als die Flügeldecken, die Seiten deutlich und ziemlich breit aufgebogen, die Vorderwinkel als kleine stumpfe Spitze vorragend, die Scheibe mit zwei sehr erloschenen Längseindrücken. — Sicilien *reflexus* Rtrr.)
4. Halsschild länger als breit, nach der Basis verengt, die Seiten kaum aufgebogen.
5. Etwas glänzend roströthlich oder gelbroth, Halsschild etwas länger als breit, wenig schmaler als die Flügeldecken, oben mit zwei sehr verloschenen seichten Längseindrücken, Vorderwinkel als kurze Spitze vorragend. Long. 2—3 Mm. — Europa. (*S. Siculus* Stierlin.) . . . *unidentatus* Oliv.
5. Matt, dunkel braunroth, Halsschild viel länger als breit, schmaler als die Flügeldecken, Vorderwinkel in eine lange scharfe Spitze ausgezogen.
6. Niedergedrückt, Halsschild oben mit zwei tiefen Längsfurchen, etwas schmaler als die Flügeldecken, gegen die Basis leicht verengt. Long. 3·2 Mm. — Europa, Asien. (Hieher *S. Laricis* Chevrl.) . . *bidentatus* Fabr.
6. Flügeldecken gewölbt, bedeutend breiter als das Halsschild, letzteres fast ohne Furchen, gegen die Basis stark verengt. Long. 2·5—3 Mm. — Europa, Asien. (*S. fagi* Guerin.) *similis* Erichs.

18. *Cathartus* Reiche.²⁾

1. Schmal, parallel, Flügeldecken in Reihen punktirt; Fühler ziemlich kurz, das erste Glied der Keule vom zweiten fast gleichgrossen getrennt, das dritte Glied klein, schmaler, in das vorletzte eingeschoben oder dicht an dasselbe gefügt.
2. Halsschild viel länger als breit. Long. 3·5 Mm. *Cassiae* Reiche.
2. Halsschild so lang als breit. Long. 2·9 Mm. *gemellatus* Duval.

1) *Silvanus reflexus* n. sp.

Linearis, subparallelus, ferrugineus, subpubescens, antennis sat robustis, capite thoracique crebre rugoso-punctatis, opacis, hoc quadrato, depresso, obsolete bimpreso, lateribus crenulatis rectis reflexis, basin versus vix angustatis, angulis posticis minutis obtusis, anticis parum, vix acutis, productis, elytra hoc indistincte latiore et triplo longiore, crebre punctato-striata. Long. 2 Mm.

Diese Art ist vor Allem mit *S. trivialis* Grouvelle (aus Brasilien) nahe verwandt, sie ist aber kürzer und breiter, mehr abgeplattet, der Kopf schmaler als das Halsschild, dieses mit deutlich aufgebogenen Seitenrändern und mehr vortretenden Vorderwinkeln; Kopf und Halsschild sind matt, die Flügeldecken etwas glänzend, letztere in den Streifen stärker punktirt; endlich sind die Fühler stärker. Von einer Varietät des *S. unidentatus* unterscheidet er sich durch das kurze, quadratische Halsschild mit weniger vorragenden Vorderwinkeln; vor den Seiten ist die Scheibe längsvortief, wodurch der Seitenrand aufgeworfen erscheint.

Aus Sicilien, im königl. Museum in Berlin (Melly).

²⁾ Alle Arten dieser Gattung sind über die ganze Erde verbreitet, bei uns meist durch Tabak, Reis etc. eingeschleppt worden.

- 1. Ziemlich breit, von der Form eines *Cryptophagus*, Flügeldecken nicht parallel, aussen leicht gerundet. Halsschild quer.
- 3. Fühler ziemlich kurz, das erste und letzte Glied der Keule kleiner, das erste vom zweiten getrennt, das letzte dicht an das vorhergehende gefügt. Flügeldecken ohne Punktreihen. Long. 2 Mm. *excisus* Rtrr.
- 3. Fühler schlank, die Glieder der Fühlerkeule von einander separirt, das erste Glied nur halb so gross als das mittlere, das letzte etwas kleiner als das vorhergehende. Flügeldecken in zarten Reihen punktirt. Long. 2—2'2 Mm. — In ganz Europa, nicht allzu selten. (*Crypt. striatus* Rouget. Ann. franç. 1876.) *advena* Waltl.

. II. Telmatophilidae.¹⁾

- 1. Flügeldecken punktirt-gestreift. Die drei ersten Fussglieder schwach gelappt, das erste kürzer als das zweite. Halsschild mit einer oder mehreren erhabenen Linien neben dem Seitenrande.
- 2. Fühlerkeule zweigliederig. (*Thallestus* Wollaston.) 1. *Diphyllus*.
- 3. Fühlerkeule dreigliederig. (*Marginus* Leconte.) 2. *Diplocoelus*.
- 1. Flügeldecken nicht punktirt-gestreift. Nur das dritte Glied der Füsse, dieses stark gelappt, das erste so lang als das zweite. Halsschild kaum mit der Spur einer erhabenen Längslinie neben dem Seitenrande.

3. *Telmatophilus*.

1. *Diphyllus* Stephens.²⁾

Breit, braunschwarz, die Flügeldecken unter der Mitte am breitesten, die Punktstreifen derselben auch an der Naht deutlich, mit einem gemeinschaftlichen, gezackten, seitlich mit abgekürzten, weissgrau oder bei lichterem Stücken gelblich behaarten Querflecken und jede mit einem hellen Punkte vor der Spitze. Long. 3'3 Mm. — Mittel- und Südeuropa.

lunatus Fabr.

Schmal, braunschwarz, die Flügeldecken einfarbig, fast parallel, in oder ober der Mitte am breitesten, die Punktstreifen an der Naht verschwindend. Long. 2'8 Mm. — Südungarn, Südeuropa *frater* Aubé.³⁾

2. *Diplocoelus* Guerin.

Halsschild in der Mitte kaum schmaler als die Flügeldecken, diese ziemlich gleichbreit. Long. 3 Mm. — Europa *fagi* Guerin.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, diese unter den Schultern stark bauchig erweitert. Long. 3 Mm. — Caucasus . *humerosus* Rtrr.

¹⁾ Alle Arten dieser Familie sind stets behaart.

²⁾ Auch Redtenbacher hat diese Gattung später unter diesem Namen selbstständig gegründet.

³⁾ Es ist merkwürdig wie dieses ausgezeichnete Thierchen sich bisher in den Katalogen fort als *Diplocoelus* erhalten hat.

3. *Telmatophilus* Heer.

1. Halsschild so lang oder fast so lang als breit.
2. Oben braungelb, unten rostroth, die Seiten der Flügeldecken und deren Naht schwärzlich. Long. 2·3 Mm. — Europa *Spargani* Ahrens.
2. Hell rostbraun, fein gelblichweiss behaart. Long. 2·5 Mm. — Deutschland.
longicollis Rtrr.
2. Schwarz, fein gelbgrau behaart. Long. 2·5 Mm. — Europa. *Caricis* Oliv.
1. Halsschild deutlich breiter als lang.
3. Fühler und Beine einfarbig rostroth oder rothgelb.
4. Käfer hell rostroth, fein goldgelb behaart, Halsschild um ein Drittel breiter als lang. Long. 2·3 Mm. — Frankreich *rufus* Rtrr.
4. Käfer schwarz oder rostbraun.
5. Die Scheibe des Halsschildes neben dem Seitenrande ohne Spur einer Längslinie. Halsschild fast doppelt so breit als lang. Körper gelbgrau behaart. Long. 2·5 Mm. — Europa *brevicollis* Aubé.
5. Die Scheibe des Halsschildes neben dem Seitenrande mit der Spur einer feinen, mit dem letzteren parallel laufenden Längslinie. Körper fein, grau behaart.
6. Halsschild um ein Drittel breiter als lang. Long. 2—2·5 Mm. — Europa.
Typhae Fallen.
6. Halsschild doppelt so breit als lang. Long. 1·5 Mm. — Schlesien. *pumilus* Rtrr.
3. Käfer schwarz, fein grau behaart, Fühler und Schienen braungelb, Schenkel braunschwarz; Halsschild ober der Mitte am breitesten. Long. 2 Mm. — Europa *Schönherrri* Gyll.

III. Dritomidae.

1. Flügeldecken ohne Spuren von Punktreihen oder Streifen. Fühler mit dreigliederiger Keule.¹⁾
2. Schildchen nicht vorhanden.²⁾ Prosternum in der Mitte gekielt, über die Vorderhüften in eine lange lanzettförmige Spitze ausgezogen. Mittelbrust in der Mitte fein gekielt. Halsschild ohne Basalgrübchen, kaum quer, an der Basis von der Breite der Flügeldecken. Augen sehr klein, rund. ♀ mit einem behaarten Grübchen am Vorderrande des Prosternums.
1. *Triphyllina*.
2. Schildchen deutlich, quer-viereckig, quadratisch oder fast halbkreisförmig.
3. Clypeus durch eine tiefe Furche oder Grube zwischen den Fühlern abgesetzt. Halsschild mit stumpfen, die Schultern gewöhnlich nicht umfassenden Hinterwinkeln. Körper stark punktirt und behaart. Augen quer.

¹⁾ Die Form der Augen möchte ich nicht mehr zur Trennung der Gattungen benützt wissen. Nachdem mir eine grössere Reihe von *Tritoma univestris* aus dem Caucasus zugegangen ist, bemerkte ich, dass namentlich viele ♀ ganz runde, manche ♂ jedoch deutlich quere Augen besitzen.

²⁾ Die Basis der Flügeldecken ist in der Mitte etwas aufgeworfen, weshalb man bei abgobogenem Halsschilde scheinbar ein sehr schmales, linienförmiges Schildchen zu sehen meint.

4. Seiten des Halsschildes fein gekerbt. Clypeus durch eine tiefe quere Furche abgesetzt.
5. Halsschild jederseits mit einem Basalgrübchen. Endglied der Maxillartaster mit stumpfer Spitze. Fühlerkeule stark abgesetzt, mit kleinerem und schmalerem Endglied. Mesosternum einfach, klein. ♀ am Vorderrande des Prosternums mit einem runden Grübchen. 2. *Pseudotriphyllus* n. g.
5. Halsschild ohne Basalgrübchen. Endglied der Maxillartaster stark abgestutzt. Fühlerkeule nur mässig abgesetzt, die Glieder von gleicher Breite. Mesosternum ziemlich breit, mit zwei erhabenen, nach vorne divergirenden Kielen. ♀ ohne Grübchen am Prosternum 3. *Triphyllus*.
4. Seiten des Halsschildes gerandet, glatt, häufig kräftig aufgebogen, vor dem Hinterrande fein quer vertieft. Clypeus durch einen grubenförmigen Eindruck zwischen den Fühlern nur unvollständig abgesetzt. Endglied der Maxillartaster schwach zugespitzt. Fühlerkeule stark abgesetzt. Mesosternum einfach. ♀ ohne Grube am Vorderrande des Prosternums. — Hierher die drei nordamerikanischen *Triphyllus*-Arten, für die ich die Gattung *Integrinus* aufstelle.
3. Clypeus nur durch eine sehr feine, erloschene Linie zwischen den Fühlern abgesetzt. Die eckigen Hinterwinkel des Halsschildes umfassen die Basis der Flügeldecken. Die Seiten des ersteren nicht gekerbt. Augen rund. Enddornen der Schienen lang und kammartig gezähnt. Körper sehr fein punktirt und behaart 4. *Litargus*.
1. Flügeldecken mit Punktstreifen oder mehr oder minder deutlichen Punktreihen.
6. Clypeus kaum durch eine Linie zwischen den Fühlern abgesetzt. Fühler fein mit dreigliederiger Keule. Halsschild mit scharfen, die Basis der Flügeldecken fast umfassenden Hinterwinkeln, nach vorne stark verengt, die Scheibe jederseits unter der Mitte mit einem vertieften Strichel. Flügeldecken gegen die Spitze stark verschmälert. Enddornen der Schienen kurz. Alle Schienen an der Spitze kreisförmig und die vordersten aussen fein kammartig bedornt 5. *Litargops* n. g.
6. Clypeus durch eine vertiefte Querlinie zwischen den Fühlern stets deutlich abgesetzt.
7. Fühler allmählig verdickt, oder mit vier bis fünf deutlicher abgesetzten Endgliedern.
8. Halsschild jederseits mit einem Basalgrübchen. Augen stark quer, nierenförmig. 6. *Tritoma*.
8. Halsschild ohne Basalgrübchen. Flügeldecken mit sehr groben Punktreihen. Augen rund oder schwach quer 7. *Atritomus*.
7. Fühler mit dreigliederiger Keule. Augen rund. Halsschild quer, von oder fast von der Breite der Flügeldecken, mit abgerundeten Winkeln und erloschenen Basalgrübchen. Flügeldecken dicht in undeutlichen Reihen punktirt, mit längeren Haarreihen 8. *Typhaea*.
7. Fühler mit zweigliederiger Keule. Augen rund. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast quadratisch, diese mit gedrängten, tiefen, ge-

kerbten Punktstreifen. Körper klein, mit kurzen haarförmigen Börstchen besetzt 9. *Berginus*.

1. *Triphyllina* Rtrr.

Stark gewölbt, glänzend gelbroth, stark und dicht punktirt, fein gelb behaart, Halsschild nach vorne verengt, Hinterwinkel abgestumpft, ohne Basalgrübchen, Flügeldecken oval. Long. 1·5 Mm. — Caucasus. — Reitter in Dr. Schneider und Leder, Beitrag z. Kenntn. d. cauc. Käf., Brünn 1878. p. 186 *Lederi* Rtrr.

2. *Pseudotriphyllus* Rtrr. n. g.

Halsschild nach vorne wenig mehr als gegen die Basis verengt, oben kräftig punktirt, doppelt so breit als lang. Long. 2·5 Mm. — Europa. *suturalis* Fbr. Halsschild nach vorn viel mehr als gegen die Basis verengt, aber fein runzelig punktirt, mehr als doppelt so breit als lang. Dem Vorigen sehr ähnlich, aber viel kleiner. Long. 2 Mm. — Caucasus *Colchicus* Rtrr.

3. *Triphyllus* Latreille.

Sehr stark punktirt und ziemlich lang behaart, braunroth. Die Flügeldecken dunkler mit hellerer Basis und einem Flecken vor der Spitze. Long. 4 Mm. — Europa *punctatus* Fbr.

4. *Litargus* Erichson.

Letztes Glied der Fühlerkeule am Ende zugespitzt. Halsschild jederseits vor der Basis mit einem feinen Längsstrichel. Körper länglich oval, fein gelbroth behaart, Flügeldecken mit gelbrothen Flecken. Long. 3 Mm. — Europa *bifasciatus* Fbr.

Letztes Glied der Fühlerkeule am Ende abgestutzt. Halsschild jederseits ohne deutlichem Längsstrichel. Körper länglich eiförmig, sehr dicht und anliegend goldgelb behaart; Flügeldecken mit mehreren heller goldgelb behaarten Flecken. Long. 2—2·2 Mm. — Europa mer. *coloratus* Rosenh.

5. *Litargops* Rtrr. n. g.¹⁾

Länglich eiförmig, braun, alle Ränder des Körpers, viele runde kleine Makeln auf den Flügeldecken, Fühler und Beine hell bräunlichgelb; Flügeldecken mit an der Spitze verschwindenden Punktstreifen. Long. 3·5 Mm. — Madeira. *pictus* Wollast.

¹⁾ Diese neue Gattung ist mit *Litargus* nahe verwandt, aber in mehrfacher Hinsicht wieder sehr abweichend. Der Bau des Körpers und die feine Sculptur desselben ist ganz ähnlich, aber die Flügeldecken haben starke Punktstreifen, die Hinterwinkel des Halsschildes sind nicht nach hinten vorgezogen, die Vorderschienen sind gegen die Spitze verbreitert, aussen mit einer kammartigen Dornreihe versehen, überdies alle Schienen an der Spitze mit einem Dornenkränze bewaffnet, dagegen sind die gewöhnlichen Enddornen viel weniger entwickelt als bei den kleinen *Litargus*-Arten. Auf eine generische Trennung des *Lit. pictus* hat schon Wollaston in seiner Originalbeschreibung dieser Art hingewiesen.

6. *Tritoma* Geoffroy.

1. Halsschild nach vorne stark verengt, die Seiten glattrandig. Fühler allmählig gegen die Spitze verdickt.
2. Letztes Glied der Fühler so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, eiförmig.
3. Das achte bis zehnte Fühlerglied wenig breiter als lang, verkehrt konisch. Halsschild ziemlich dicht und stark punktirt, die schmalen Zwischenräume der groben Punktstreifen an den Flügeldecken spärlich punktirt. Schwarz Kopf und Bauch braunroth, jede Flügeldecke gewöhnlich mit zwei ziegelrothen Makeln, die manchmal zum Theile, manchmal ganz fehlen. Long. 5—6 Mm. — Europa *quadripustulata* Lin.
3. Das achte bis zehnte Fühlerglied stark quer. Halsschild und die breiteren Zwischenräume der feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken sehr fein und gedrängt punktirt. Die letzteren mit einer gezackten, gewöhnlich in der Mitte unterbrochenen und einer mehr geraden hellen Querbinde unter der Mitte und vor der Spitze meist mit einem rundlichen hellen Flecken. Unterseite braunroth.
4. Die hellen Makeln auf den Flügeldecken sind lebhaft rothgelb, die beiden Querbinden an der Naht fast immer unterbrochen, die untere schmal, den Seitenrand nicht erreichend. Halsschild schwarz (Stammform) oder braunroth (var. *histris* Sahlberg). Manchmal ist die Basalbinde bis zur Naht ausgedehnt. (var. *undulata* Mrsh.) Long. 4·5 Mm. — Europa. *picea* Fbr.
4. Die hellen Makeln auf den Flügeldecken sind düster gelbbraun oder ziegelroth; die beiden Querbinden erreichen fast immer die Naht und den Seitenrand, die untere ist ebenfalls breit und stark gezackt. Die Spitzenmakel gross. Halsschild stets braunroth. Körper kürzer und gedrungener als bei der vorigen Art. Long. 4·5 Mm. — Frankreich . . . *Salicis* Brisout.
2. Letztes Glied der Fühler kegelförmig zugespitzt, länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, gegen die Spitze stark verdickt, sechstes bis achttes Glied quer. Unterseite schwärzlich. Sculptur und Färbung ähnlich wie bei *piceus*. Long. 3·6—4·5 Mm. — Europa, selten *decempunctata* Fbr.
2. Letztes Glied der Fühler wenig länger als das vorhergehende, kurz eiförmig. Diese mit vier undeutlich abgesetzten grösseren Endgliedern. Halsschild an der Basis in der Mitte mit einem Grübchen. Dunkel, die Flügeldecken ähnlich wie *picea* gefärbt, die Binden aber schmaler und buchtiger und dazwischen mit mehren kleinen runden rothgelben Makeln. Long. 4·5 Mm. — Mitteleuropa *atomaria* Fbr.
1. Halsschild von der Basis nach vorne schwach verengt, die Seitenränder kaum gekerbt; Fühler mit vier grösseren Endgliedern.
5. Letztes Glied der Fühler schmaler als das vorhergehende und nur wenig länger. Halsschild dicht und kräftig runzelig punktirt. Flügeldecken mit deutlichen Haarreihen, jede mit zwei rostgelben grossen Flecken. Körper

stark gewölbt, ziemlich glänzend, deutlich behaart, dunkelbraun. Long. 3—4 Mm. — Europa. Hieher *variegata* Sahlb. *quadriguttata* Müll.

5. Letztes Glied der Fühler fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Kopf, Halsschild und die breiten Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken ausserordentlich dicht und fein, schwer sichtbar punktirt. Körper fast flach, glanzlos, schwer sichtbar behaart, gelbroth, die Flügeldecken braun, die Basis, ein Flecken an der Spitze und einer unter der Mitte röthlichgelb. Long. 4 Mm. — Europa. Selten . . . *Populi* Fbr.
1. Halsschild gegen die Basis und Spitze gleich verengt, die Seiten gekerbt. Fühler mit fünf grösseren Endgliedern.
6. Halsschild sehr gedrängt punktirt, vor dem Schildchen mit einem länglichen Grübchen. Schwärzlichbraun, die Flügeldecken mit vielen hellbraungelben Makeln und punktförmigen Flecken. Long. 4·5 Mm. — Europa.
multipunctata Helh.
6. Halsschild stark und weitläufig punktirt. Schwarz, Fühler rostfarbig, Halsschild roth, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und fast glatten, schmalen Zwischenräumen, eine schiefe Makel an der Basis und eine transversale unter der Mitte gelb. Manchmal ist auch noch ein Flecken in der Mitte am Seitenrande vorhanden. Long. 4 Mm. — Europa. *fulvicollis* Fbr.

7. *Atritonus* Rtrr.

Stark gewölbt, kastanienbraun, Fühler und Beine rothgelb, Flügeldecken ohne abgekürzte Scutellar-Punktreihe. *Triphyllus cribratus* Baudi. — Sicilien *cribratus* Baudi.
 Langgestreckt, schwach gewölbt, einfarbig rothgelb, selten braun, mit hellen Fühlern und Beinen; Flügeldecken mit einer vor der Mitte abgekürzten Scutellar-Punktreihe. Long. 4 Mm. *Tritoma univestris* Rtrr., in Dr. Schneider und Leder, Beitr. z. Kennt. d. cauc. Käf., Brünn 1878, p. 166.
 — Caucasus *univestris* Rtrr.

8. *Typhaea* Curtis.

Einfarbig rostgelb oder rostbraun, Halsschild nach vorne verengt, von der Breite der Flügeldecken, sehr fein und dicht punktirt. Long. 2·5 Mm. — Europa, Asien etc. *fumata* Linn.
 Rostbraun, Fühler und Beine gelbroth, ein gemeinschaftlicher Flecken auf der Mitte und eine Makel vor der Spitze jeder Flügeldecke dunkler, Halsschild kaum so breit als die ersteren, nach der Spitze und Basis gleich stark verengt, gedrängt und stark punktirt. Long. 2·2—2·5 Mm. — Italien, Spanien. Hieher *T. umbrata* Baudi *maculata* Perris.

9. *Berginus* Erichson.

Länglich gewölbt, mit kurzen anliegenden Börstchen besetzt, braun oder rostfarbig, glanzlos, Flügeldecken mit dichten Kerbstreifen. Halsschild fast so lang als breit, schmaler als die Flügeldecken, jederseits an der Basis mit einem punktförmigen Grübchen . . . *Tamarisci* Wollast.

IV. Mycetaeidae.

(Fühler zehn- oder elfgliederig. Clypeus fast immer abgesetzt, nur *Lithophilus* bildet eine Ausnahme. Kopf ohne Fühlerfurchen. Füsse mit vier, seltener drei einfachen Gliedern.)

1. Fühler vor den Augen, unter dem Seitenrande des Kopfes eingelenkt, gegen die Spitze allmähig verdickt, oder mit vier- oder zweigliederiger Keule. Füsse viergliederig. Flügeldecken ohne Punktreihen oder Streifen.
2. Vorderhüften durch die verlängerte Spitze des Prosternums getrennt. Flügeldecken ohne Nahtstreifen. Körper behaart.
3. Fühler mit vier etwas grösseren Endgliedern. Clypeus schwach abgesetzt. Endglied der Maxillartaster lang eiförmig. Halsschild an den Seiten ohne Randlinie. Naht der Flügeldecken nicht verwachsen. 1. *Myrmecoxenus*.
3. Fühler vom fünften Gliede an eine immer breiter werdende Keule bildend. Clypeus nicht abgesetzt. Letztes Glied der Maxillartaster gross, dreieckig. Halsschild mit wulstigem Seitenrande. Flügeldecken an der Naht verwachsen *Lithophilus*.
2. Vorderhüften aneinander stehend. Halsschild jederseits nahe den Hinterecken mit einem tiefen Basaleindrucke. Flügeldecken mit ganzen Nahtstreifen. Fühler mit zweigliederiger Keule. Oberseite unbehaart.

3. *Leistes*.

1. Fühler auf der Stirne, frei vor den Augen eingelenkt mit dreigliederiger Keule. Füsse vier- oder dreigliederig.
4. Halsschild mit Längseindrücken. Fühler elfgliederig.
5. Halsschild nur jederseits von der Basis bis zur Mitte vertieft. Flügeldecken mit einem an der Basis gegen die Schultern gebogenen Nahtstreifen.

4. *Symbiotes*.

5. Halsschild neben dem Seitenrande mit einem den Vorderrand erreichenden Längseindrucke, der von einem feinen Kiele begrenzt wird. Flügeldecken ohne deutlichen Nahtstreifen.
6. Flügeldecken in Reihen punktirt. Halsschild gegen die Basis und Spitze fast gleich verengt 5. *Mycetaea*.
6. Flügeldecken ohne Punktreihen. Halsschild gegen die Basis nicht, nach vorne stark gerundet verengt. Körper mit langen, abstehenden Haaren besetzt.
7. Fusstarsen viergliederig.¹⁾ Die Basis des Halsschildes zwischen den Hinterwinkeln und der denselben genäherten Submarginallinie, ausgerandet.

6. *Agaricophilus*.

¹⁾ Motschulsky sagt sie seien dreigliederig. Ich habe zahlreiche Stücke untersucht (von *A. subaeneus*) und stets vier Fussglieder gefunden. Nachdem ich den *A. reflexus* M. auf den die Gattung errichtet wurde, nicht kenne, ist es noch immer möglich, dass der echte *Agaricophilus* mit *Clemmus* zusammenfällt; und in diesem Falle musste für *A. subaeneus* eine besondere Gattung errichtet werden.

7. Tarsen dreigliedrig. Die Basis des Halsschildes zwischen den Hinterecken und der denselben entfernter stehenden Submarginallinie, nach abwärts erweitert 7. *Clemnus*.
4. Halsschild ohne Eindrücke, Fühler zehngliedrig. Körper fast halbkugelförmig.
8. Füße dreigliedrig. Seiten des Halsschildes mit doppelter Randlinie, wovon die innere sich vorne etwas von der Aussenkante entfernt.¹⁾ Prosternumplatte dreieckig, die obere Spitze berührt den Vorderrand des Halsschildes (wie bei *Aulacochilus*) 8. *Mychophilus*.
8. Füße viergliedrig. Seitenrand des Halsschildes einfach gerandet. Prosternumspitze von gewöhnlicher Form, in der Mitte fein gekielt. 9. *Alexia*.

1. *Myrmecoxenus* Chevrolat.

1. Halsschild nur wenig breiter als lang, gegen die Basis stark herzförmig verengt, im oberen Drittel nur wenig schmaler als die Flügeldecken. Long. 1·5 Mm — Europa, unter *Formica rufa*, *M. epulo* Mäklin.²⁾

subterraneus Chevrl.

1. Halsschild quer, bedeutend breiter als lang, nicht herzförmig.
2. Dunkelbraun oder schwarzbraun, stark, die Flügeldecken besonders kräftig punktirt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken. Long. 1·8—2 Mm. Südeuropa *picinus* Aubé.
2. Oben rostgelb, überall dicht und fein punktirt, Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken.
3. Die Unterseite bis auf die letzten dunklen Bauchringe mit der Oberseite gleichfarbig; Halsschild gegen die Basis kaum mehr als nach vorne verengt. Long. 2 Mm. — Mitteleuropa . . . *vaporariorum* Guerin.
3. Die Unterseite bis auf die Vorderbrust braunschwarz, die Gegend des Schildchens und der Spitzenrand der Flügeldecken schwärzlich. Halsschild gegen die Basis mehr als nach vorne verengt. Long. 1·7 Mm. — Spanien.

Beturiensis n. sp.³⁾

2. *Lithophilus* Fröhlich.⁴⁾

1. Flügeldecken an den Seiten mehr oder weniger gleichmässig gerundet, vor oder in der Mitte am breitesten, von hier gegen die Spitze allmählig verengt. Kleinere Arten.
2. Flügeldecken länglich, fast zweimal so lang als zusammen breit, an den Seiten wenig gerundet, vor der Mitte am breitesten, sehr fein und dicht punktirt, mit grösseren Punkten untermischt; Halsschild an den Seiten

¹⁾ Diese eigenthümliche Linie hat Herr von Frivaldszky bei Beschreibung des Thierchens übersehen.

²⁾ Die sehr ausführliche Beschreibung passt in allen Stücken auf diese Art und trage ich kein Bedenken sie als Synonym derselben anzusehen.

³⁾ *Myrmecoxenus Beturiensis* Uhagon in lit.

⁴⁾ Alle hier erwähnten Arten sind rostroth mit dunklerer Brust und schwarzen Flügeldecken; die letzteren an der Spitze gewöhnlich etwas heller. Ebenso ist der Kopf in der Regel dunkel. Zwischen der dichten Punktirung der Flügeldecken sind auf der vorderen Hälfte grössere Punkte eingemischt; diese sind bei den kleinen Arten viel gröber und deutlicher als bei den grösseren.

sehr gedrängt punktirt. Long. 3·2 Mm. — Süddeutschland, Oesterreich, Ungarn etc. *connatus* Fabr.

2. Flügeldecken kurz, rundlich, $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als zusammen breit, an den Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten, fein und mässig dicht punktirt, mit groben Punkten untermischt; Halsschild an den Seiten nicht gedrängt punktirt. Long. 2·8 Mm. — Caucasus.

Weisei n. sp.¹⁾

1. Flügeldecken länglich, in der Mitte parallel, in oder unter der Mitte am breitesten. Halsschild gegen die Basis gewöhnlich stärker eingezogen. Grössere Arten.
3. Halsschild doppelt so breit als lang, Flügeldecken unter der Mitte nicht breiter werdend. Long. 3·8 Mm. — Caucasus. . . *Caucasicus* Weise.
3. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, Flügeldecken unter der Mitte am breitesten.
4. Kopf ganz oder am Hinterhaupte dunkel. Long. 4 Mm. — Griechenland, Kleinasien. *Graecus* n. sp.²⁾
4. Kopf roth. Long. 4 Mm. — Spanien. *cordatus* Rosenh.

3. *Leiestes* Redtb.

Körper schwarz, Kopf und Halsschild roth. Long. 3 Mm. — Mitteleuropa, Caucasus *seminigra* Gyll.

¹ *Lithophilus Weisei* n. sp.

Breviter ovatus, nitidus, parce breviterque pubescens, rufo-ferrugineus, sternum infuscatum, capite elytrisque nigris aut nigro-piceis, prothorace transverso, lateribus aequaliter rotundato, supra subtiliter, lateribus haud crebre punctato, elytris latis, cæcis rotundato-ampliatis, subtilissime minus crebre punctatis, punctis grossis intermixtis, apice indeterminato lato rufis. Long. 2·8 Mm.

Unterscheidet sich von *connatus* durch kürzere gedrungene Gestalt, das Halsschild ist an den Seiten einfach, nicht gedrängt punktirt, die Flügeldecken viel kürzer, bauchig erweitert, in der Mitte am breitesten, die Punktirung weniger dicht, die groben untermischten Punkte grösser, die Färbung der Spitze viel heller und breiter und die Behaarung ist viel spärlicher, wodurch der Käfer auch glänzender erscheint. Im Caucasus von Leder gesammelt. Ob diese Art mit *L. ovipennis* Crotch aus Palästina etwa identisch ist, wage ich nicht zu entscheiden. Nach Weise wäre dies nicht der Fall.

²⁾ *Lithophilus Graecus* n. sp.

Elongatus, rufo-ferrugineus, subopacus, dense sericeo-pubescens, sternum infuscatum, capite nigricans, prothorace longitudine vix duplo latiore, lateribus basin versus parum magis angustato, crebre subtiliter punctato, elytris nigris, apice dilutioribus, pone humeros versus apicem subparallelis, pone medium latissimis, dense subtilissime punctatis, punctis parum majoribus intermixtis. Long. 4 Mm.

Ebenfalls dem *connatus* sehr ähnlich, eben so gefärbt, das Halsschild ist aber gegen die Basis stärker als nach vorne verengt, die grösste Breite desselben liegt also nicht in, sondern ober der Mitte, auch ist es nicht ganz doppelt so breit als lang, die Flügeldecken sind unter der Mitte am breitesten, fein punktirt und die grösseren untermischten Punkte sind viel kleiner als bei *connatus*. Ich wage diese Art nicht auf den spanischen *subcordatus* Rosenh. zu beziehen, obgleich die Beschreibung ziemlich auf ihn stimmt, da das Vaterland ein zu entferntes ist und alle meine reichlichen Exemplare einen geschwärtzten Kopf zeigen, der beim *subcordatus* roth sein soll.

Aus Griechenland und Kleinasien; von Dr. Krüper gesammelt.

Körper blauschwarz, Kopf und Halsschild schwarz, an den Seiten und der Basis mehr oder weniger röthlich. Mir unbekannt. Long. 3·5 Mm. —
Caucasus *montana* Motsch.

4. *Symbiotes* Redtb.

Länglich, ziemlich gleichbreit, Flügeldecken in Streifen punktirt. Long. 2 Mm. — Mittel- und Südeuropa. (*S. latus* Redtb.) *Eपुरaea* bei Heer.
rubiginosa Heer.

Kurz oval, Flügeldecken nicht in Streifen punktirt, die Punkte nur hie und da zu unordentlichen Reihen geordnet. Long. 1·5 Mm. — Mittel- und Südeuropa. (*S. latus* Hampe.) *Cryptophag.* bei Lucas.
gibberosus Lucas.

5. *Mycetaea* Steph.

Flügeldecken länglich eiförmig, grob reihenweise punktirt, spärlich, lang, aufstehend behaart. Long 1·5 Mm. — Europa *hirta* Marsh.

6. *Agaricophilus* Motsch.

Schwarzgrün, metallisch, die Ränder des Körpers, die Unterseite, Fühler und Beine rostroth. Long. 2·5 Mm. — Caucasus *subaeneus* Rtrr.
Schwarz, Unterseite rostroth, Fühler und Beine heller. Long. 1·8 Mm. —
Caucasus *reflexus* Motsch.

7. *Clemnus* Hampe.

Rundlich, stark gewölbt, Flügeldecken grob und weitläufig punktirt, lang aufstehend behaart, beim ♂ (?) die Naht vor der Spitze quer furchenartig vertieft. Long 2 Mm. — Mitteleuropa *troglodytes* Hampe.

8. *Mychophilus* Frivaldszky.

Flügeldecken stark und weitläufig punktirt, lang aufstehend behaart. Long. 1·2 Mm. — Südungarn, Serbien, Croatien *minutus* Friv.

9. *Alexia* Stephens.¹⁾

1. Oberseite (unter einer Lupe betrachtet) unbehaart, kaum punktirt, glänzend. Schildchen nicht sichtbar. Long. 1—1·2 Mm. . . . *globosa* Sturm.
1. Oberseite behaart. Schildchen sehr klein aber deutlich.
2. Oberseite kurz und ziemlich anliegend behaart. Jedes Härchen überragt nicht zwei Zwischenräume der Punkte auf den Flügeldecken.
3. Punktirung der Flügeldecken dicht und ziemlich stark, Behaarung sehr kurz und dicht. Long. 1·2 Mm. — Gebirge Mitteleuropas . . *pilosa* Panzer.
3. Punktirung der Flügeldecken weitläufig und sehr grob, Behaarung ziemlich kurz und spärlich. Long. 1·5 Mm. — Südungarn . . *punctata* Rtrr.

¹⁾ Alle Arten können von tiefem Braunschwarz bis zur rostrothen Färbung auftreten. Fühler und Beine sind stets gelbroth, die Keule der erstern manchmal angedunkelt.

2. Oberseite sehr lang aufstehend behaart.
4. Flügeldecken stark und dicht punktirt. Long. 1·2 Mm. — Gebirge Mitteleuropas.
pilifera Müller.
4. Flügeldecken nur fein punktirt. Long. 1 Mm. — (*A. hirtula* Rtrr.)
pilosella Rtrr.

V. Endomychidae.¹⁾

1. Vorderhüften aneinander stehend; Prosternumspitze vor den Hüften abgekürzt. Mesosternum schmal. (Halsschild von der Mitte zur Basis verengt.)
2. Hinterrand des Mesosternums einfach. Drittes Glied der Fühler fast doppelt so lang als das zweite, oder länger.
3. Körper unbehaart 1. *Ancylopus*.
3. Körper behaart 2. *Dapsa*.
2. Hinterrand des Mesosternums zur Aufnahme des abgerundeten Vorsprunges der Hinterbrust ausgerandet. Zweites und drittes Glied der Fühler an Länge wenig verschieden.
4. Körper behaart 3. *Hylaia*.
4. Körper unbehaart 4. *Lycoperdina*.
1. Vorderhüften durch den Fortsatz der Vorderbrust getrennt. (Halsschild von der Mitte gegen die Hinterwinkel nicht verengt. — Ob auch bei *Polymus*?)
5. Körper unbehaart.
6. Mesosternum dreieckig, nach vorne verengt, die Seiten hinten erhaben gerandet. Kopf vor den Augen schmal, von da zur Spitze gleichbreit. ♂ mit kleinem sechsten Bauchsegmentchen. (Seiten des Halsschildes von der Mitte zur Spitze gerundet verengt, zur Basis gerade.) 5. *Mycetina*.
6. Mesosternum viereckig, Seiten fast parallel. Kopf vor den Augen breit, von da zur Spitze verengt. Sechs Bauchringe. Halsschild von der Basis zur Spitze stark verschmälert 6. *Endomychus*.
5. Körper behaart. Mesosternum viereckig 7. *Polymus*.

1. *Ancylopus* Costa.

Schwarz, das Halsschild, der grösste Theil der Unterseite und Flügeldecken rothgelb, an letzteren die Basis, die vor der Spitze abgekürzte Naht, eine Makel an der letzteren und eine andere am Seitenrande schwarz. Long. 4·5 Mm. — Sicilien, Japan *melanocephalus* Oliv.

2. *Dapsa* Latreille.

1. Seiten des Halsschildes vor den Vorderwinkeln tief ausgerandet, die letzteren hakenförmig nach aus- und rückwärts gebogen.

¹⁾ Alle europäischen *Endomychidae* (auch viele exotische Formen), mit Ausnahme der Gattung *Endomychus* zeigen am Vorderrande des Halsschildes in der Mitte eine von der Randlinie abgeschlossene, kloine, quere, unpunktirte Fläche, von pergamentartiger oder glasiger Beschaffenheit.

2. Flügeldecken zusammen mit drei schwarzen Flecken, wovon der mittlere tiefer und gemeinschaftlich auf der Naht steht. Häufig fließen sie zusammen. Long. 4—4·5 Mm.¹⁾ — Mitteleuropa . . . *denticollis* Germ.
2. Flügeldecken sowie der ganze Körper einfarbig bräunlichgelb. Long. 2·8 Mm. — Caucasus. Mir unbekannt *Caucasica* Motsch.
1. Seiten des Halsschildes und Vorderwinkel einfach, letztere nur als stumpfe Spitze nach vorne vorragend.
3. Seiten des Halsschildes mit glatter aufgebogener Randkante. Flecken auf den Flügeldecken ähnlich wie bei *denticollis*.
4. Flügeldecken mit feinem, sehr an die Naht gerückten, bis zur Mitte reichenden Nahtstreifen. Long. 5 Mm. — Caucasus *Lederi* Rtrr. n. sp.
4. Flügeldecken ohne Spur eines Nahtstreifens. Long. 4·5 Mm. — Südeuropa. *trimaculata* Motsch.
3. Seitenrand des Halsschildes stark gekerbt. Die Naht der Flügeldecken an der Spitze kurz furchenartig vertieft. Rostroth, Flügeldecken schwarz. Long. 4·3 Mm. — Caucasus *nigripennis* Rtrr.

3. *Hylaia* Guerin.

Rostroth, Flügeldecken schwarz. Long. 3 Mm. — Südungarn, Frankreich.

rubricollis Germ.

Rostroth, eine Makel am Vorderrande des Halsschildes und die Flügeldecken schwarz, eine Humeralmakel an den letzteren und eine Querbinde vor der Spitze rothgelb. Long. 3 Mm. — Batum . . . *podagrica* Guerin.

4. *Lycoperdina* Latreille.

1. Vorderschienen beim ♂ am Innenrande, nahe der Mitte mit einem Zahne, beim ♀ mit kurzen, in der Mitte dichter stehenden Börstchen. Flügeldecken ohne Nahtstreifen, rostroth mit einer breiten schwarzen Querbinde.
2. Zweites Glied der Fühler so lang als breit, drittes länglich, viertes bis zehntes schwach quer, letztes so lang als breit, die drei letzten allmähig grösser werdend. Long. 4·5 Mm. (Exemplare mit schmalerer an der Naht unterbrochener Binde sind die var. *fasciola* Fabr.) — Europa. *succincta* Lin.
2. Fühler robust, zweites Glied schwach quer, drittes so lang als breit, viertes bis achttes quer, neuntes und zehntes stark transversal, nach innen stumpfzählig erweitert, das letzte breiter als lang, die zwei letzten von gleicher Breite, stark abgesetzt. — Transsylvania . . . *crassicornis* n. sp.²⁾
1. Vorderschienen beim ♂ und ♀ einfach. Flügeldecken mit einem Nahtstreifen.

¹⁾ Eine Varietät mit dunklem Halsschild ist unter dem Namen: *nigricollis* Dahl aus Südungarn bekannt.

²⁾ *Lycoperdina crassicornis* n. sp.

Breviter ovalis, supra fere glabra, rufa, dense subtiliter punctata, thorace basin versus vix angustato, elytris fascia lata media nigra, pectore abdomineque antice nigro-piceis, scutello transverso, apice fere truncato, antennis crassis, articulis duobus penultimis transversis, intus angulatum dilatatis, ultimis duabus abrupte majoribus. Long. 4 Mm. (♀.)

3. Schwarz oder pechbraun, Fühler und manchmal auch die Beine heller. Zweites und drittes Fühlerglied fast zweimal so lang als breit, viertes bis achtens quadratisch, leicht verrundet, die drei letzten allmählig grösser werdend, etwas länger als breit. Long. 5 Mm. — Europa. *Bovistae* Fbr.
3. Einfarbig rostroth, zweites und drittes Fühlerglied wenig länger als breit, viertes bis achtens quer-viereckig, die drei letzten allmählig etwas grösser werdend, so lang als breit. Long. 4 Mm. — Sardinien.

validicornis Gerst.

5. *Mycetina* Mulsant.

Die Hinterbrust, Fühler und Beine dunkel. Long. 4 Mm. — Europa.

cruciata Schall.¹⁾

Die ganze Unterseite, Fühler und Beine gelbroth. Long. 4·5 Mm. — Caucasus. Motsch. *apicalis* Motsch.

6. *Endomychus*.

Halsschild einfarbig roth, Beine hell. Long. 6 Mm. — Caucasus.

Armeniicus Motsch.

Halsschild roth, in der Mitte mit breiter, schwarzer Längsbinde; Beine dunkel. Long. 6 Mm. — Europa *coccineus* Lin.

Halsschild einfarbig schwarz, Beine dunkel. Long. 5·5—6 Mm. — Ungarn, Siebenbürgen *thoracicus* Charp.

6. *Polymus* Muls.

Rothgelb, die Fühler bis auf die zwei Wurzelglieder und Augen schwarz, die Schenkelspitzen dunkel. Long. 4 Mm. — Frankreich. Mir unbekannt.

nigricornis Muls.

VI. Lyctidae.

Seitenrand des Kopfes nur mit einer erhabenen Beule ober den Fühlerwurzeln und mit einem kleinen Zahne vor dieser. Halsschild mit abgestumpften Vorderecken. Flügeldecken mit Punktreihen und in Reihen behaart. Vorderschienen mit ziemlich kleinem geradem Enddorne. 1. *Lyctus*.
Seitenrand des Kopfes jederseits mit drei grossen Höckerzähnen; einen ober den Augen, den zweiten über den Fühlerwurzeln, den dritten vor denselben.

Der *Lycop. succincta* täuschend ähnlich, von derselben Grösse und Färbung und in Folgendem abweichend. Die Fühler sind viel dicker und kürzer, von der oben beschriebenen, von *succincta* auffällig abweichenden Bildung, das Halsschild ist von der Mitte gegen die Basis kaum bemerkbar verengt, das Schildchen viel breiter, quer viereckig, mit schwach verrundeten Aussenecken, an der Spitze nicht gerundet, die Flügeldecken kürzer und breiter, gegen die Spitze viel geringer verengt, und Schenkel und Schienen sind robuster.

Ich fand ein einzelnes ♀ bei Oberkerz in den transsylvanischen Alpen.

¹⁾ Eine bekannte Varietät dieser Art ist: var. *binotata* Dahl. Die Querbinde der Flügeldecken ist an der Naht breit unterbrochen, die Naht mehr oder minder dünner geschwärzt. Hieber gehört *Calabra* Costa und *interrupta* Gredler als Synonym. Die beiden letzteren Namen sind im Stein-Weise'schen Kataloge mit Unrecht als besondere Varietäten aufgeführt.

Halsschild oben ziemlich flach, quadratisch, alle Winkel scharfeckig. Flügeldecken ohne Punkt- oder Haarreihen, sondern irregulär punktirt und behaart. Vorderschienen mit sehr feinem, kleinem, geradem Enddorne.

2. *Trogoxylon*.

1. *Lyctus* Fbr.

1. Alle Schenkel gleichmässig verdickt. Halsschild vor dem Hinterrande nicht quer eingedrückt, Scheibe des letzteren runzelig punktirt, fast immer matt, die Punkte verschwommen, nicht separirt; beim ♂ parallel, beim ♀ nach hinten schwach verengt.
2. Scheibe des Halsschildes in der Mitte mit einer Längsgrube. Flügeldecken mit kaum erhabenen Zwischenräumen der Punktreihen, letztere gegen die Naht zu undeutlich.
3. Die Punktirung der Flügeldecken in regelmässigen Reihen, die Punkte sehr flach, am Grunde glänzend. Längsgrube des Halsschildes tief, vor dem Vorder- und Hinterrande gewöhnlich abgebrochen. Gelbbraun, manchmal mit dunklerem Kopf und Halsschilde, selten ganz dunkel. Long. 2·5—5 Mm. — Europa. (*L. canaliculatus* Fabr., *pubescens* Duftsch. non Panzer.)
unipunctatus Hrbst.
3. Die Punkte der Flügeldecken in unregelmässigen, häufig verschwommenen Reihen stehend, klein, tief, rissig, einfach. Längsgrube des Halsschildes nach vor- und rückwärts verflacht und verschmälert, den Vorder- und Hinterrand meist erreichend. Gelbbraun mit dunklerem Kopfe und Halsschilde, auch die Brust dunkel; selten ganz dunkel oder gelbbraun. Die Naht der Decken gewöhnlich gebräunt. Long. 3—5 Mm. (*L. Deyrollei* Tourn. Petit nouv. ent. 1. Juli 1874. p. 411.)¹⁾ . . . *suturalis* Falderm.
2. Scheibe des Halsschildes nur mit einer feinen Längsrinne, welche vor der Basis fast immer in ein Punktgrübchen einmündet. Flügeldecken in regelmässigen tiefen Reihen bis zur Naht — hier etwas schwächer — punktirt, die Punkte einfach, rissig. Zwischenräume der Streifen gewölbt. Schwarz, die Fühler und Beine wie immer, Flügeldecken und Bauch gewöhnlich gelbbraun.
4. Halsschild am Grunde der Längsrinne mit einem sehr schmalen, undeutlichen punktfreien Längsstreifen. Long. 4·5—5 Mm. — Europa. (*L. bicolor* Comoli.) . . . *pubescens* Panzer.
4. Halsschild am Grunde der Längsrinne mit einem sehr schmalen, glänzenden Längsleistchen. Long. 4·5—5 Mm. — Caucasus. (Tourn. l. c. p. 412.) Von der vorigen Art kaum spezifisch verschieden. *Caucasicus* Tournier.
1. Vorderschenkel viel stärker verdickt. Halsschild vor dem Hinterrande in der Mitte quer niedergedrückt; Scheibe glänzend, die Punkte derselben einfach,

¹⁾ Siehe meinen Beitrag zur Kenntniss der *Lictydae*, Verh. d. zool.-botan. Ges. Wien 1878 p. 195.

separirt, in der Mitte schwach aber breit längsvertieft, in beiden Geschlechtern nach der Basis verengt. Einfarbig rostgelb. Long. 3—5 Mm. — Ueber die ganze Erde verbreitet *brunneus* Steph.

2. *Trogoxylon* Leconte.

New Spec. N. Am. I. 1866. p. 104.

Alle vier Seiten des Halsschildes schwach doppelbuchtig, oben mit einer feinen Längsrinne, welche vor dem Schildchen in ein Punktgrübchen einmündet. Rostbraun, matt, schwer sichtbar punktirt und behaart. Long. 3—4·5 Mm. — Südeuropa. (*Lyctus laevipennis* Falderm.)

impressus Comolli.

VII. Sphindidae.

Halsschild an der Basis fast gerade, nicht dicht an die Basis der Flügeldecken geschlossen. Prosternum einfach. Alle Hüften ziemlich gleichmässig, nicht sehr von einander entfernt. Körper länglich oder quadratisch, am Grunde von hautartiger Structur 1. *Sphindus*.

Halsschild mit seinem gegen das Schildchen vorgezogenen Hinterrande dicht an die Basis der Flügeldecken angeschlossen. Mittlere Prosternumplatte stark erhaben, vor dem Kehlrande schmaler und abgestutzt.¹⁾ Mittel- und Hinterhüften sehr weit von einander entfernt. Körper halbkugelig, oben am Grunde glatt 2. *Aspidophorus*.

1. *Sphindus* Chevrolat.

Flügeldecken vertieft gestreift, in den Streifen stark punktirt. Körper kaum behaart. Fühler elfgliederig mit zweigliederiger Keule. Rothbraun, die Flügeldecken bis auf die Basis gewöhnlich dunkler. Long. 3 Mm. — Croatien *grandis* Hampe.

Flügeldecken nur in Reihen punktirt, nicht vertieft gestreift. Körper behaart. Fühler nur zehngliederig, die Keule dreigliederig, deren erstes Glied aber bedeutend schmaler ist als das zweite. Braunschwarz, gewöhnlich mit helleren Schultern oder lichter Basis. — Das ♀ hat das Metasternum längsvertieft und jederseits vor dem Hinterrande ein kleines, rundliches Höckerchen. Long. 2 Mm. — Europa . . . *dubius* Gyllen.

2. *Aspidophorus* Latreille.

Kopf jederseits unfern vom Seitenrande mit einer eingegrabenen Längslinie, welche vor dem Vorderrande des Halsschildes abgekürzt ist. ♂ ohne sichtbare Geschlechtsauszeichnung auf der Unterseite. Körper braunschwarz. Long. 1·1—1·2 Mm. — Europa *orbiculatus* Gyll.

Kopf ohne Stirnlinien, Körper rein schwarz. ♂ am Spitzenrande des zweiten Bauchringes in der Mitte mit einem erhabenen queren Höcker bewaffnet. Long. 1·5—18 Mm. — Südfrankreich *Lareyniei* Duval.

¹⁾ Aehnlich wie bei den kleineren *Ephisthenus*-Arten.